Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 63. Ratibor, den 7. August 1824.

Ratibor, den 4. August 1824.

Die herrliche Feier des 3. August ward dies Mal, schon den Tag vorher, durch einen Redeactus im Gymnasio eingeleitet und stimmte die Gefühle der zahlreichen Versammlung zur Freude auf den kommenden Morgen und zur Verehrung des allgeliebten Monarchen dem wir alle, jede unserer Empfindungen in Liebe und Ehrfurcht weihen.

Drei Primaner dieser vortrefflichen Lehranstalt sprachen in folgender Ordnung:

Herr Anton Mika beantworte die Frage: „Woher kam es, daß die deutsche Dichtkunst im 12ten und 13ten Jahrhundert sich zu einer solchen Höhe erhob?" (Deutsch.)

Herr Adolph Orenstein: „Durch welche Mittel wekten und befestigten die alten Römer die Vaterlandsliebe im Gemüth der Bürger?" (Lateinisch.)

Herr Albert Landek: Welchen Einfluß hat Friedrich der Große auf Deutschlands schöne Literatur gehabt? (Deutsch.)

Dann hielt Herr Oberlehrer Kinzel einen Vortrag: „über den Eindruck der Mathematik auf das Gemüth," *) und sprach die Wünsche des Gymnasiums für das Wohl seines erhabenen Stifters aus.

Wie ungünstig auch die Witterung des folgenden Morgens war, so versammelte sich dennoch die löbliche Schützen-Compagnie zur heiligen Andacht in der katolischen Parrkirche, dankte dem Ewigen für den segenvollen Tag und erflehete in Gemeinschaft der übrigen Anwesenden ein langes und glückliches Leben für den Vater des Vaterlandes, am Altar des Herrn.

Als Zeichen der sichern Gewährung erheiterte sich der Himmel und wie die Sonne

*) Der gütigen Gefälligkeit des Herrn Verfassers haben wir es zu verdanken, daß wir durch die Mittheilung dieser Rede in den nächsten Blättern des Anzeigers, unsern Lesern einen angenehmen Genuß werden verschaffen können.

D. Red.

rein und klar im eigenthümlichen Lichtglanze erstrahlte, so erglänzte das Bild der gefeierten Majestät in eigenthümlicher Würde, Größe und Erhabenheit in dem Herzen Aller. Wo sich das Herz zur Verehrung hingezogen fühlt, da waltet die Liebe mit gleicher Kraft und wo die Liebe des Volkes den Fürsten verherrlicht, da ruhet der Thron auf den Grundfesten der unerschütterlichen Treue und Ergebenheit.

Nach dem die Schützen = Compagnie den bisherigen Schießplatz seit mehr denn 70 Jahre besessen, fand sie sich jezt bewogen ihn zu verlassen und wählte vorläufig, bis zur nähern Entschließung, für das diesmalige Königschießen einen andern Ort. Die Königsscheibe stellte eine freie Landschaft vor, worauf eine Spitzsäule mit zwei Füllhörnern steht. In Beziehung der jetzigen Ortsveränderung bekam die Scheibe folgende Umschrift:

„Heute hier und Morgen dort!"
Ist des Schützen Lohsungswort:
Blos verändert wird der Ort,
Doch der Segen blüht fort und fort."

Der erste Preis als König, ward dem Herrn Kopsina und die beiden Marschalls = Preise den Herren Scharrek und Jordan, zu Theil.

Mit der gewöhnlichen Gastfreundlichkeit womit die Schützen = Compagnie alljährlich mehrere geladenen Gäste freundlich bewirthet, ward auch dies Mal, die herrliche Königstafel, wo heiterer Frohsinn mit herzlicher Zuneigung herrschten, fast um die Hälfte durch gebetene Gäste vermehrt. Spät nach Mitternacht vereinzelnte sich die frohe Gesellschaft, aber in dem einstimmigen Wunsch für das Heil des Vaterlandes blieben alle Herzen vereint, wie sie sich in Liebe und Verehrung zum angebeteten Monarchen stets vereinen.

P — m.

Piff! — Paff!

Der Sammler hat einen unreifen Rekruten mit einer krummen Flinte die um die Ecke schießt, als verlornen Posten gegen seinen Feind den Anzeiger, aufgestellt. Aus Mangel an eigenen scharfen Patronen, klaubt der unerfahrene Tyrone alle abgeschossenen Kugeln zusammen und schickt sie platt gedrückt, dem Feinde zurück. Viel Courage scheint er eben auch nicht zu haben, denn es ist ihm, wie er selbst sagt:*) „bei der Geschichte nicht ganz wohl zu Muthe," auch ist er, „noch etwas ängstlich", indeß, man darf keinen Feind zu geringe achten, und um ihm zu zeigen, daß wir auf unserer Huth sind, schieben wir unsere Posten vor und kommandiren: „Fertig! schlägt an! Feuer!" — Piff! — Paff!

P — m.

*) Sieh' Nro. 4 S. 28.

Subhastations = Patent.

Die den Johann und Susanna Moritzschen Eheleuten gehörige sub Nro. 50 des Hypotheken-Buchs zu Woinowitz, eine Meile von der Kreis = Stadt Ratibor belegene am 18. May c. auf 1741 Rthlr. 20 sgl. Cour. gerichtlich gewürdigte, unterschlächtige Wassermühle von zwei Gänge, wozu circa 66 Preuß. Scheffel Ackerland, zwei Wiesen und zwei Gärten gehören, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in einem einzigen peremtorischen Termine:

den 6. Octbr. c. Vormittags 9 Uhr

auf gedachter Mühle zu Woinowitz bey Ratibor öffentlich verkauft werden.

Wir laden daher zahlungsfähige Kauflustige mit dem Beyfügen hierzu ein, daß auf das Meist = und Bestgebot, sofern gesetzliche Hindernisse nicht eine Ausnahme erheischen, der Zuschlag erfolgen soll.

Die Mühle kann übrigens zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein genommen, und die Taxe welche auch dem bey dem Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor affigirten Patente beigeheftet ist, in unserer Registratur hierselbst eingesehen werden.

Krappitz, den 28. Juny 1824.

Gerichts = Amt der Gräflich von Haugwitzschen Allodial = Herrschaft Kornitz.

Anzeige.

Den 23. August c. soll die Schönwälder und Deutsch = Zernitzer Jagd, zum Dominio Rauden gehörig, verpachtet werden. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in Schönwald im Kretscham in Termino des Morgens 10 Uhr einzufinden, und den Zuschlag vorbehältlich höherer Genehmigung zu erwarten.

Ratiborerhammer, den 3. August 1824.

Herzoglich Ratiborer Forst = Amt.

Wittwer.

Bekanntmachung.

Da die anderweitige Verpachtung des hiesigen herrschaftl. Bier = u. Brauntwein Urbars, womit künftig auch eine Gastwirthschaft verbunden werden kann, von Michaely d. J. ab, auf 3 Jahre an den Meistbiethenden beschlossen worden ist; so ist zur Abgebung des Geboths ein Termin auf den 13. Sept. c. a. früh um 9 Uhr in loco Katscher anberaumt worden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Schloß Katscher, den 1. August 1824.

Knappe.
Amts = Verwalter.

Anzeige.

Es werden 1600 Rthlt. Cour. zur ersten Hypothek auf eine Bauer-Besitzung in Fürstlich Katscher gesucht. Zu dieser Besitzuug gehören 54 Schfl. groß Maaß Aussaat, zwei sehr ergiebige Gipsgruben, und ein ansehnliches Vieh = Inventarium. ꝛc. ꝛc. Die Gebäulichkeiten sind neu, vollständig und massiv. Eine nähere Nachweisung hierüber ertheilt auf portofreie Anfragen:

Die Redaction.

Ratibor, den 3. August 1824.

Anzeige.

Es sind am 25 July in Kieferstädtel zwei silberne Löffel mit dem Zeichen *P* gestohlen worden; wer solche wieder verschaffen kann und an die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Anzeige.

Für 3 bedeutende Gerichts-Aemter wird ein tüchtiger, des Schreibens, Lesens und der polnischen Sprache kundiger Amtspfänder resp. Bothe gesucht. Die hierauf Reflektirenden haben sich in frankirten Briefen an die Redaktion des Oberschlesischen

Anzeigers zu wenden, von der sie das Nähere erfahren werden.

Anzeige.

Ein junger Mensch (nicht unter 15 Jahr alt,) welcher eine gute Erziehung genossen, gehörige Schulkenntnisse besitzt, und Lust und Liebe zur Handlung hat, kann, in einer soliden Handlung als Lehrling eine Aufnahme finden, wenn sich derselbe des baldigsten bei der Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers meldet.

Ratibor, den 30. July 1824.

Tanz-Unterricht.

Einem hochzuverehrenden Publico mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich Unterricht in allen Arten neuer gesellschaftl. Tänze ertheile, und ersuche diejenigen respectiven Eltern und Erzieher welche für ihre Kinder und Zöglinge einen dergleichen Unterricht zu haben wünschen, mir solches in meiner Wohnung bei dem Herrn Gastwirth Friedrich, gütigst anzeigen zu wollen.

Ratibor, den 4. August 1824.

Fried. Schluse.
Lehrer der Tanzkunst.

Anzeige.

In meinem Hause am großen Thore ist von Michaeli d. J. an, ein Logis zu vermiethen welches aus 2 Zimmer, nebst Küche, Keller und Holzschoppen bestehet.

Ratibor, den 4. August 1824.

Wutke,
Bäckermeister.

Anzeige.

Vom 28. July an, bis zum 12. August d. J. ist meine aus mehr denn 3 Tausend Stöcken bestehende Nelken-Sammlung in der besten Flur. Liebhabern dieser Blume zeige ich dies hierdurch ergebenst an, und lade dieselben ein, die Flur während der Blütezeit in Augenschein zu nehmen, um nach Gefallen Stöcke in Gefäßen zu wählen, oder von den ausgezeichneten Blumen-Stöcken auf Ableger Bestellung zu machen, wobey Sie die möglichst billigsten Preise gewärtigen können.

Der Zyrower Herrschaftliche Ziehr-Gärtner
Moßler.

Zirowa, den 22. July 1824.

Anzeige.

Bei Unterzeichnetem ist von Michaeli an ein Logis zu vermiethen.

Ratibor, den 4. August 1824.

Der Goldarbeiter Darapski,
auf der Neuengasse.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 5. August 1824.	Besser	1	—	3	—	16	9	—	11	9	—	12	7	—	20	5
	Mittel	—	27	3	—	15	—	—	10	10	—	11	9	—	—	—